

Anregungen für den Kindergottesdienst am 15.06.2024

Gott erschafft die Menschen

Die Vielfalt des Lebens

1. Mose 1,26–28; 2,15–25

Darum geht's

Warum schuf Gott die Menschen unterschiedlich?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

<p>Die Fährte aufnehmen</p> 	<p>Die Vielfalt des Lebens</p> <p>L führt mit den Kindern das „Quiz zur Vielfalt des Lebens“ durch.</p> <p>Anschließend erklärt L, dass die Vielfalt der Tiere auf einer Ordnung beruht: Es gibt mehrere Tierstämme und innerhalb dieser Stämme wiederum eine Vielzahl an Klassen, Ordnungen, Familien, Gattungen und Arten.</p> <p>Nun tauscht sich L mit den Kindern über den Menschen aus. Hier gibt es zwar keine verschiedenen Arten, aber dennoch eine große Vielfalt. Die Kinder äußern ihre Überlegungen dazu und tragen Punkte zusammen, in denen sich Menschen unterscheiden können (Geschlecht, Hautfarbe, Haarfarbe, Augenfarbe, Haarstruktur, Statur usw.)</p>	<p>Vorlage „Quiz zur Vielfalt des Lebens“</p>
<p>Der Bibelspur folgen</p> 	<p>Zur Bibelgeschichte hinführen</p> <p>L kündigt an, dass es heute wieder um eine Urgeschichte geht – und zwar um die urigste aller Urgeschichten: die Schöpfung. Sie steht am Anfang der Bibel und es gibt zwei Erzählungen dazu. Die Frage dahinter lautet: Wie hat auf der Erde alles angefangen? Die Bibel gibt darauf eine Antwort, die ziemlich rätselhaft ist, so wie alle biblischen Urgeschichten.</p> <p>L kann ggf. darauf hinweisen, dass die Kinder in der Schule den Anfang der Erde höchstwahrscheinlich anders lernen werden. Erwähnt werden kann ggf. auch, dass heute fast niemand mehr an die gleichzeitige Schöpfung von Tieren und Menschen glaubt.</p>	

	<p>Die Bibelgeschichte erleben</p> <p>Die Kinder bekommen den Auftrag, sich während des Lesens der Geschichte vorzustellen, sie wären jeweils der allererste Mensch auf der Erde. Wie würden sie sich fühlen und was würden sie sich wünschen?</p> <p>L liest mit den Kindern die biblische Geschichte (S. 64 ff.).</p> <p>Danach fragt L die Kinder, was sie als erste Menschen auf der Erde gemacht oder gedacht hätten.</p>	Heft „Schatzkiste“
	<p>Über Fragen nachdenken</p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort kann lauten: Die Urgeschichte von der Schöpfung zeigt ganz deutlich, dass Gott eine Ordnung schuf. Es gibt verschiedene Klassen von Lebewesen, die – in Millionen von Arten aufgefächert – auf der Erde leben. Die Menschen werden biologisch gesehen als Mann oder Frau geschaffen, sodass man versucht sein könnte, sie nur in diese beiden Kategorien einzuteilen. Aber in Wirklichkeit sind auch Menschen auf millionenfache Weise verschieden und vielfältig, weil es Kombinationen aus vielen Merkmalen gibt (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	
	<p>„Heiße Bibelspur“ (S. 67)</p> <p>L liest mit den Kindern den abgedruckten Bibeltext und fragt sie, warum Gott die Menschen wohl unterschiedlich geschaffen hat. Was sagt der Bibeltext zu dieser Frage? Die Kinder reagieren. Falls noch nicht geschehen, kreuzen sie in ihren Heften an, was ihnen plausibel erscheint.</p> <p>Gemeinsam wird in 1. Mose 2,23 gelesen, wie Adam reagierte, als er zum ersten Mal auf seine Partnerin traf. L sagt: „Aus diesem Bibeltext wird deutlich, dass wir Menschen dazu geschaffen sind, in Beziehungen zu leben.“</p>	Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte Bibeln

<p>Im Heutelanden</p> 	<p>„Voll im Leben“ (S. 67)</p> <p>Die dort geschilderte Situation wird gemeinsam gelesen. Falls noch nicht geschehen, bearbeiten die Kinder die Aufgabe. Dann lesen sie vor, was Ben und Ariane geschrieben haben könnten.</p> <p>L fragt die Kinder, ob sie auch schon solche Auseinandersetzungen zwischen Jungen und Mädchen erlebt haben. Falls ja: Wie erklären sie sich das? Und gibt es noch andere Dinge, die dazu führen, dass man jemanden nicht leiden kann?</p> <p>L erzählt: „Wie wir aussehen und ob wir männliche oder weibliche Geschlechtsmerkmale besitzen, das wird im Mutterleib entschieden, wo die genetischen Informationen von Mutter und Vater aufeinandertreffen. Zuerst könnten wir alles werden. (Deshalb haben Männer auch Brustwarzen.) Erst in der 8. bis 12. Woche entwickeln sich dann beim Embryo mit zwei winzigen X-Chromosomen in den Genen die Vagina und die Eierstöcke, beim Embryo mit einem X- und einem Y-Chromosom der Penis und die Hoden. Manchmal entwickeln sich sogar beide Geschlechtsmerkmale gleichzeitig. Im Mutterleib entscheidet sich auch, ob wir blaue oder braune Augen bekommen, rote, blonde, schwarze, glatte oder lockige Haare, eine dunkle oder helle Hautfarbe haben und vieles mehr. So ist der Mensch durch viele Kombinationen millionenfach verschieden, einzigartig und nach Gottes Bild geschaffen.“</p> <p>Falls noch nicht geschehen, lösen die Kinder das „Bibelentdecker-Quiz“ (S. 68) und lesen sich die Ergebnisse gegenseitig vor.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Evtl. Stifte</p> <p>Ggf. Erklärungen und Bilder zur biologischen Geschlechtsentwicklung</p>
<p>Einen Schatz finden</p> 	<p>WortSchatz (S. 69)</p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe Kopiervorlage „WortSchatz“).</p> <p>L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Dann breitet L die Symbole für die Bereiche „Gott“, „Welt“, „Ich“, „Familie“, „Schule“ und „Bibel“ sowie die Blanko-Variante vor den Kindern aus. Jedes Kind bekommt ein WortSchatz-Kärtchen und soll es auf den Bereich legen, in dem ihm der Spruch eine Hilfe sein könnte. Für zusätzliche Bereiche wie „Hobbys“, „Freundschaften“ etc. kann die Blanko-Variante verwendet werden (eine Beschriftung ist nicht erforderlich). L gibt den Kindern die Möglichkeit, etwas zu ihrer Wahl zu sagen.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen mit nach Hause nehmen. Die Symbole kommen im nächsten Kindergottesdienst wieder zum Einsatz.</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet)</p> <p>Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche</p> <p>Vorbereitete Symbole (siehe erste Einheit dieses Vierteljahres)</p>

<p>Kreativ werden</p> 	<p>Selbstbildnis</p> <p>Jedes Kind bekommt ein Zeichenblatt, Stifte und einen Spiegel. Es soll sich selbst genau im Spiegel betrachten und dann sein Gesicht zeichnen. L erklärt den Kindern, dass ihre Bilder nicht so realistisch wie Fotos werden sollen. Als Hilfestellung überträgt L die auf der Vorlage befindliche Skizze zur Einteilung eines menschlichen Gesichts an die Flipchart.</p>	<p>Pro Kind 1 Zeichenblatt (Farb-)Stifte Pro Kind 1 Spiegel Vorlage „Das menschliche Gesicht“ Flipchart, Stift</p>
--	---	--

Informationen zur Bibelgeschichte

Der biblische Schöpfungsbericht sollte unser Menschenbild prägen. Gott schafft den Menschen nach seinem Bild – darin sind alle Menschen eingeschlossen. Es startet ein Abenteuer zwischen Gott und Mensch. In der zweiten Schöpfungserzählung wird besonders betont, dass der Mensch auf Beziehung angelegt ist und Gott ihm deshalb ein Gegenüber schenkt. Beide, Mann und Frau, sind Partner und Partnerin Gottes. Das bedeutet, dass kein Mensch abgewertet werden darf, weil er anders ist als andere. Es ist wichtig, dass Kinder diesen Blick auf Menschen lernen: Wir alle sind auf unsere eigene Art schön und wertvoll. Gott würdigt jeden Menschen in seinem leiblichen Dasein. Kein Kind kommt als „Zerrbild Gottes“ zur Welt. In jüngster Zeit entsteht immer mehr ein Bewusstsein für geschlechtliche Variationen. Gottes

Schöpfungsordnung ist eine lebendige, kreative Ordnung und kein Aktenschrank, in dem genormte Typen und Arten abgeheftet werden. Sie beinhaltet Vielfalt, Variationen und Möglichkeiten innerhalb jeder Art. Das Leben entfaltet sich und der Urzustand ist dafür nur der Anfang.

Eine einzigartige Fähigkeit des Menschen ist auch seine Identitätsbildung. Nur wir Menschen erarbeiten ein Selbstbild. Dazu gehört nicht zuletzt die Geschlechtsidentität, die wesentlich von der körperlichen Ausprägung abhängt – aber nicht nur. Man spricht auch von einer sozialen Geschlechtsidentität. An dieser arbeiten die Kinder und versuchen sie unter anderem durch Abgrenzung festzulegen, was zu scheinbaren „Feindschaften“ zwischen Jungen und Mädchen führen kann.

Quiz zur Vielfalt des Lebens

Die Artenzahl ändert sich laufend, vor allem wegen neuer Erkenntnisse.
Hier werden die gerundeten Angaben aus Wikipedia als „korrekt“ angenommen.
(Stand: 06/2023)

Wie viele Arten von Säugetieren gibt es?

- 200
- 1500
- **6600**

Wie viele Arten von Fröschen gibt es?

- 3000
- **7500**
- 250

Wie viele Arten von Schlangen gibt es?

- **4000**
- 1000
- 10000

Wie viele Arten von Fischen gibt es?

- 5000
- **32 500**
- 8000

Wie viele Arten von Vögeln gibt es?

- 9000
- 20000
- **11 000**

Wie viele Arten von Weichtieren (Muscheln, Schnecken etc.) gibt es?

- **130 000**
- 6000
- 20000

Wie viele Arten von Schmetterlingen gibt es?

- 2000
- 100 000
- **160 000**

Wie viele Arten von Käfern gibt es?

- **380 000**
- 10000
- 900 000

Wie viele Arten von Insekten gibt es?

- 500 000
- 800 000
- **1 000 000 (bekannte)**

WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Jeder Mensch
ist einzigartig
und hat göttliche Würde.



Jeder Mensch
ist einzigartig
und hat göttliche Würde.



Jeder Mensch
ist einzigartig
und hat göttliche Würde.



Jeder Mensch
ist einzigartig
und hat göttliche Würde.

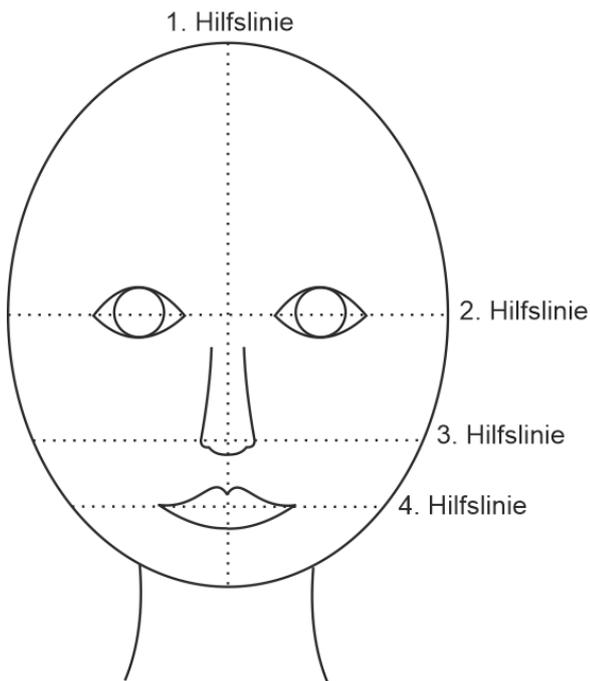


Jeder Mensch
ist einzigartig
und hat göttliche Würde.



Jeder Mensch
ist einzigartig
und hat göttliche Würde.

Das menschliche Gesicht



1. Ein Oval zeichnen.
2. Mit einer senkrechten Hilfslinie das Oval halbieren (1. Hilfslinie).
3. Mit einer waagrechten Hilfslinie das Oval halbieren (2. Hilfslinie).
4. Die untere Hälfte des Ovals halbieren (3. Hilfslinie).
5. Das untere Viertel des Ovals halbieren (4. Hilfslinie).
6. Mandelförmige Augenöffnungen auf die 2. Hilfslinie zeichnen, und zwar in jeweils gleichem Abstand von der 1. Hilfslinie. Der gesamte Augenabstand beträgt ungefähr eine Augenbreite.
7. In die Augenöffnungen Kreise einzeichnen, die jeweils die obere und die untere Linie der Öffnungen berühren.
8. Augenbrauen und Wimpern zeichnen.
9. Eine Nase einzeichnen, die an der 3. Hilfslinie endet.
10. Einen Mund auf die 4. Hilfslinie zeichnen und dabei möglichst genau die Form des eigenen Mundes beachten.
11. Haare zeichnen.
12. Wenn Ohren zu sehen sind, diese zwischen die 2. und die 3. Hilfslinie zeichnen.
13. Einen Hals zeichnen, der etwa so breit ist wie der äußere Winkel der Augen.